



Vorstellung der Studie





Gliederung

- 1. Begriffsklärung: gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
Rechtspopulismus, Rechtsextremismus,**
- 2. zentrale Ergebnisse**
- 3. Zusammenhang mit Familie**
- 4. verknüpfende Gedanken – Strategien gegen Rechts der eaf**



1. Begriffsklärung: **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

(S. 33)

- Abwertung und Ausgrenzung von sozialen Gruppen und von Personen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen, die an Merkmalen wie Geschlecht, Nationalität, Ethnie, Religion, sexueller Orientierung, sozialer Herkunft oder auch ihrer physischen oder psychischen Konstitution festgemacht wird
- Vorurteile, negative Stereotype, abwertende Überzeugungen, Diskriminierungen und Feindseligkeiten
- es geht zentral darum, andere Personen oder Gruppen als ungleichwertig zu markieren



1. Begriffsklärung: **gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

(S. 34)

- eigene Gruppenzugehörigkeit aufwerten
- Zugehörigkeit zu einer Ingroup durch Herstellung einer eigenen Identität
- soziale Kontrolle
- Einfluss auf andere ausüben
- Sicherung von Dominanz und Privilegien gegenüber anderen sozialen Gruppen



1. Begriffsklärung: **Rechtspopulismus**

(S. 144)

- Überzeugung = Konstellation von Einstellungen, zu denen neben menschenfeindlichen auch aggressiv autoritäre und demokratiefeindliche Einstellungen zählen
- zwei rhetorische Dimensionen: die vertikale von „die da oben“ und „wir hier unten“ (das „gemeine Volk“ bzw. der „einfache Mann“) und die horizontale von „wir“ gegen „die Anderen“ (soziale Gruppen, die abgewertet werden).



1. Begriffsklärung: **Rechtsextremismus**

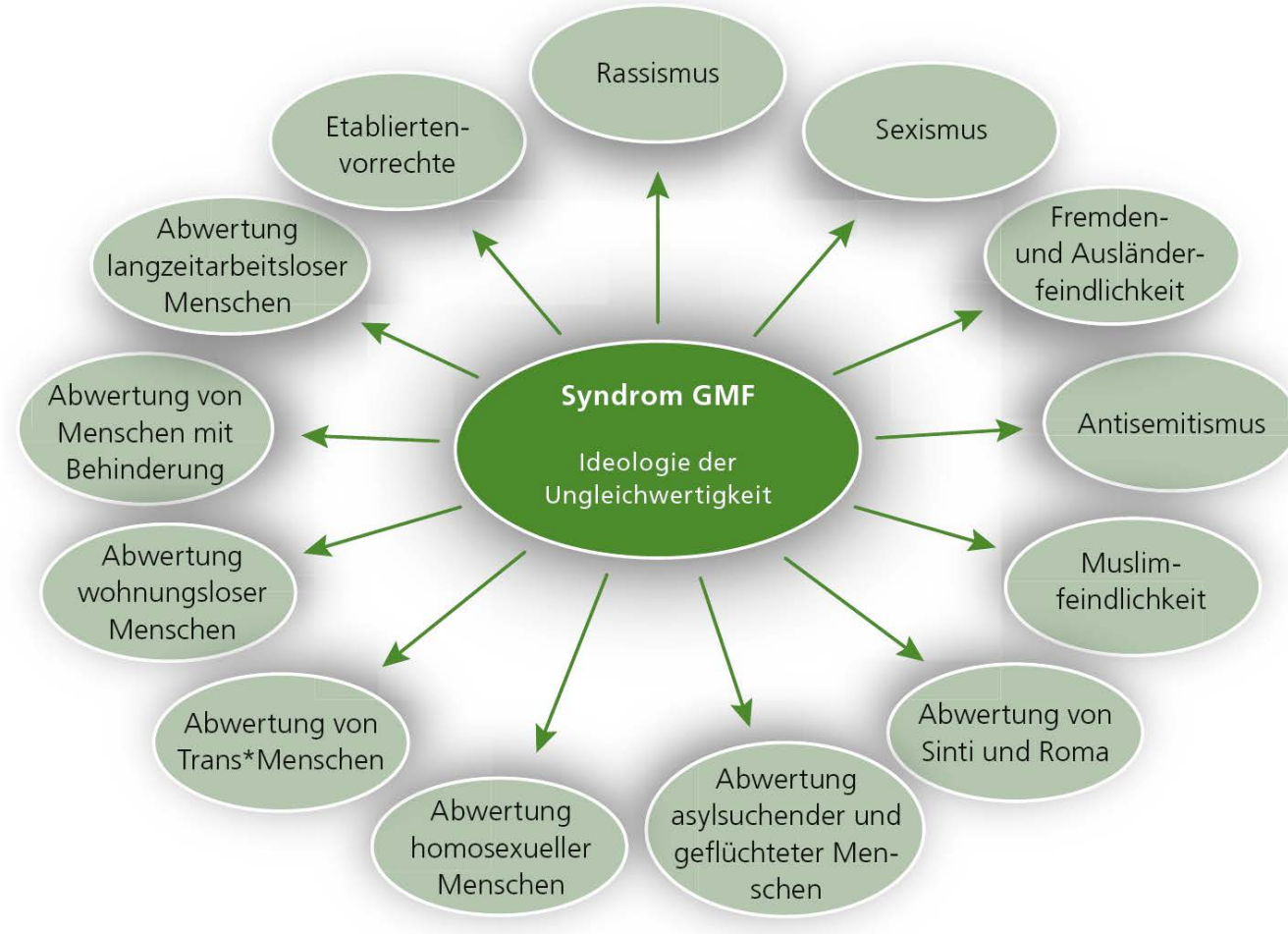
(S. 144)

- in Abgrenzung zum Rechtspopulismus gilt Rechtsextremismus als Haltung, die durch einen starken ideologischen Überbau gekennzeichnet ist, der beim Rechtspopulismus fehlt
- zwei Komponenten: Einstellungen und Verhalten.



1. Begriffsklärung: gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

(S. 37)



2. zentrale Ergebnisse

Zustimmung zu den Facetten Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nach politischer Orientierung (Angaben in Prozent) (S. 63)

	links, eher links (n = 503)	genau in der Mitte (n = 1.074)	rechts, eher rechts (n = 203)
Rassismus ***	2,2	9,7	18,2
Sexismus ***	3,9	9,2	16,8
Fremdenfeindlichkeit ***	6,3	19,2	48,3
Klassischer Antisemitismus ***	0,5	7,0	14,2
Muslimfeindlichkeit ***	7,4	16,9	49,5
Abwertung von Sinti und Roma ***	13,0	25,5	48,7
Abwertung asylsuchender Menschen ***	32,7	52,9	67,4



2. zentrale Ergebnisse

Zustimmung zu den Facetten Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit nach politischer Orientierung (Angaben in Prozent) (S. 63)

	links, eher links (n = 503)	genau in der Mitte (n = 1.074)	rechts, eher rechts (n = 203)
Abwertung homosexueller Menschen ***	3,4	11,1	18,6
Abwertung von Trans* Menschen ***	3,8	14,4	25,7
Abwertung wohnungsloser Menschen ¹⁴ ***	9,0	20,1	25,7
Abwertung von Menschen mit Behinderung	0,6	1,4	4,8
Abwertung langzeitarbeitsloser Menschen ***	33,4	52,5	64,7
Etabliertenvorrechte ***	21,7	40,8	64,5



2. zentrale Ergebnisse

Einstellungen zur Aufnahme geflüchteter Menschen in Deutschland

(S. 108)

- Mehrheit findet es gut, dass Deutschland so viele Flüchtlinge aufgenommen hat und ist optimistisch, dass es der Gesellschaft gelingt, die aktuelle Situation zu bewältigen
- wenige fühlen sich persönlich durch Geflüchtete bedroht
- es gibt eine harte Minderheit, die die Deutschen gegenüber Geflüchteten benachteiligt sieht und eine Obergrenze fordert
- die Haltungen und Emotionen gegenüber Geflüchteten hängen weniger von soziodemografischen Merkmalen ab und sind auch nur geringfügig durch Bildung und Einkommen zu erklären, primär relevant ist die politischen Grundhaltung



2. zentrale Ergebnisse

rechtspopulistische und rechtsextremistische Einstellungen

(S. 111, 118)

- 2014 wurde der Zustand der Gesellschaft als fragil bezeichnet
- nun muss eine Spaltung konstatiert werden !!!
→ erscheint schwer überbrückbar , weil auf der einen Seite des Spaltes Wut, Hass und Aggression regiert, auf der anderen eine gewisse Ratlosigkeit
- trotz der politischen Ereignisse 2015 ist im Jahr 2016 – anders als vielleicht erwartet – kein Anstieg des rechtspopulistischen Potenzials in der deutschen Gesellschaft im Vergleich zu 2014 festzustellen



2. zentrale Ergebnisse

rechtspopulistische und rechtsextremistische Einstellungen

(S. 119)

ABER:

Rechtspopulistische Einstellungen haben sich in der Bevölkerung zwar nicht verstärkt, jedoch sind jene, die sie teilen, lauter geworden. Indem sie sich und ihren Meinungen lautstark Gehör verschafft haben, sind sie einflussreicher geworden – während gleichzeitig die tolerante und menschenfreundliche andere Hälfte der Bevölkerung leiser und weniger sichtbar geworden ist



2. zentrale Ergebnisse

Elemente neurechter Ideologien

(S. 147 f.)

- Polarisierung von vermeintlicher Meinungsunterdrückung durch ein Establishment und den Kampf um >>Meinungsfreiheit<< gegen ein vermeintliches Meinungsdictat (Behauptung einer linken kulturellen Hegemonie mit dem „Dictat politischer Korrektheit“)
- religiöse und kulturell umgeformte menschenfeindliche Stereotype, vor allem über den Islam und Zuwanderer (>>Integrationsverweigerer<<)
- nationalistische Betonung kultureller Identität, auch gegen die EU und die multikulturelle Einwanderungsgesellschaft



2. zentrale Ergebnisse

Elemente neurechter Ideologien

(S. 147 f.)

- vage formulierte Leitkultur mit »deutschen Tugenden« und Werten wie Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit
- normative Familien- und Gesellschaftsbilder, die sich gegen Feminismus, Gender Mainstreaming, Anerkennung sexueller Vielfalt



2. zentrale Ergebnisse

Elemente neurechter Ideologien

(S. 150)

- neurechte Einstellungen lösen den traditionellen, offensiven und systemfeindlichen offenen Rechtsextremismus mehr und mehr ab
- zwei wesentliche Merkmale:
 1. nationale Rückbesinnung
 2. eine motivierende Kraft der politisch-strategischen Forderung nach „Widerstand“ gegen die aktuelle Politik



2. zentrale Ergebnisse

AfD

(S. 181)

- Vergleich 2014 zu 2016: steigender Rechtsruck in den Einstellungen der AfD-Sympathisanten
- angesprochene Klientel hat sich verändert – mehr Anhänger...
 - aus sozioökonomisch benachteiligte Gruppen
 - mit niedrigerem Bildungsniveau
 - mit geringerem Einkommen
 - mit ostdeutscher Herkunft
 - aus jüngeren Altersgruppen



3. Zusammenhang mit Familie

Familie...

- ist der Ort, wo menschenfeindliche Tendenzen einzelne Mitglieder oder Familienverbände treffen
- ist der Ort, wo der Boden für menschenfeindliches Gedankengut bereitet wird
- ist der Ort, wo Demokratieverständnis, Toleranz und eine menschengleichwertige Haltung sozialisiert werden kann

→ ist **IMMER** betroffen



4. verknüpfende Gedanken – Strategien gegen Rechts der eaf (S. 216 ff.)

- „Kultur der Gleichwertigkeit“ fördern
- Vielfalt schätzen
- Minderheiten eine Stimme geben
- ein alle Formen einschließendes Familienbild offensiv vertreten
- Maßnahmen/Aktionen gegen rechtes Gedankengut unterstützen
- Demokratiebildung und Kultursensibilisierung ausbauen
- regionale Strukturen stärken



<http://www.linkelstewasserburg.de/holocaustgedenktag-zum-anlass-nehmen-und-gemeinsam-gegen-rechts-aufstehen/>

eaf-nrw

Landesarbeitskreis Nordrhein-Westfalen
Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie

Geschäftsführer:

Dr. Remi Stork

0251 2709-230
r.stork@diakonie-rwl.de

Sekretariat:

Marianne Günther
0251 2709-215
m.guenther@diakonie-rwl.de

Friesenring 32/34
48147 Münster

Geschäftsführerin:

Lara Salewski

0211 6398-304
l.salewski@diakonie-rwl.de

Sekretariat:

Claudia Schubert
0211 6398-244
c.schubert@diakonie-rwl.de

Lenastr. 41
40470 Düsseldorf